für dieses mehr oder weniger Gewicht hat Verkäufer und Käufer eine Vergütung nicht zu leisten resp. zu fordern.

b. Brod in kleineren Stücken ohne Gewichtsstempel muß dem Käufer auf Verlangen zugewogen werden.

Auf Wunsch eines Käufers hat der Verkäufer demselben im Verkaufslocal eine Waage zur Verfügung zu stellen, auf welcher der Käufer sich von dem wirklichen Gewicht gekauften Brodes überzeugen kann.

Die Preise jeder Sorte Brod sind pro 1 Kilogr. berechnet in jeder Brodverkaufsstelle so auszuhängen, daß sie von den Käufern gesehen werden können.

Die Polizei überwacht die Ausführung des Gesetzes; gegen Polizeiwidrige ist Beratung an das Gericht zulässig."

*— Wechselstempelsteuer. An Wechselstempelsteuer wurden für die Zeit vom 1. April bis Ende December 1887 vereinnahmt:

	December	gesammte	gegen das Vorjahr
Reichs-Postgebiet . . .	488,164 ℳ	4,424,381 ℳ	+ 98,829 ℳ
davon Berlin	67,176 „	639,899 „	— 9,533 „
„ Hamburg . . .	56,145 „	549,208 „	+ 41,338 „
„ Leipzig . . .	37,254 „	348,520 „	+ 16,193 „
„ Düsseldorf . . .	36,407 „	337,160 „	+ 33,076 „
„ Frankfurt a. M. .	27,695 „	244,156 „	— 1,359 „
„ Dresden . . .	13,227 „	113,593 „	+ 9,903 „
ferner Bayern	51,350 „	457,768 „	+ 19,696 „
„ Württemberg . .	22,535 „	189,740 „	+ 7,889 „
Überhaupt im deut. Reiche	562,060 „	5,073,890 „	+ 126,415 „

*— Die Maischraumsteuer-Vergütungsscheine für ausgefüsselten und denaturirten Spiritus sollen demnächst auch bei der Einrichtung von Consumsteuer Verwendung finden dürfen. Die „Zeitschrift für Spiritus-Industrie" schreibt hierzu: Man darf diese Maßregel als eine zweckmäßige und die Steuerverwaltung erleichternde ansehen. Sollte man hiernach nicht der Hoffnung Raum geben können, daß alsbald auch die Berechtigungsscheine bei der Zahlung von Maischsteuer und jeder Art von Consumsteuer angegeben werden dürfen?

*— Nach der dem Reichstage nunmehr zugegangenen Berechnung der nach dem Reichshaushalts-Etat für 1888/89 zur Deckung der Gesammtausgabe aufzubringenden Matricular-Beiträge stellt sich die aufzubringende Ueberweisungssumme auf 232,504,600 ℳ. Dazu haben Bayern 26,776,731 ℳ, Württemberg 9,852,014 ℳ, Baden 7,031,633 ℳ, Elsaß-Lothringen 6,876,793 ℳ, Preußen 109,278,432 ℳ, Sachsen 14,273,604 ℳ, Hessen 3,691,673 ℳ, Mecklenburg-Schwerin 2,219,459 ℳ, Sachsen-Weimar 1,211,489 ℳ, Mecklenburg-Strelitz 379,605 ℳ, Oldenburg 1,317,915 ℳ, Braunschweig 1,437,259 ℳ, Sachsen-Meiningen 829,218 ℳ, Sachsen-Altenburg 623,059 ℳ, Sachsen-Coburg und Gotha 767,214 ℳ, Anhalt 357,650 ℳ, Schwarzburg-Sondershausen 284,039 ℳ, Schwarzburg-Rudolstadt 323,515 ℳ, Waldeck 218,318 ℳ, Reuß ältere Linie 215,729 ℳ, Reuß jüngere Linie 426,788 ℳ, Schaumburg-Lippe 143,567 ℳ, Lippe 475,464 ℳ, Lübeck 261,087 ℳ, Bremen 638,143 ℳ, Hamburg 2,001,308 ℳ beizutragen. Es haben zu zahlen gegen 1887/88: Preußen mehr 22,203,093 ℳ, Bayern weniger 2,222,718 ℳ, Sachsen mehr 2,762,819 ℳ, Württemberg weniger 843,279 ℳ, Baden weniger 549,340 ℳ, Hessen mehr 707,023 ℳ, Mecklenburg-Schwerin mehr 384,216 ℳ, Sachsen-Weimar mehr 225,408 ℳ, Mecklenburg-Strelitz mehr 61,155 ℳ, Oldenburg mehr 243,160 ℳ, Braunschweig mehr 319,321 ℳ, Sachsen-Meiningen mehr 168,255 ℳ, Sachsen-Altenburg mehr 128,034 ℳ, Sachsen-Coburg und Gotha mehr 146,658 ℳ, Anhalt mehr 213,324 ℳ, Schwarzburg-Sondershausen mehr 57,123 ℳ, Schwarzburg-Rudolstadt mehr 67,075 ℳ, Waldeck mehr 38,491 ℳ, Reuß ältere Linie mehr 52,733 ℳ, Reuß jüngere Linie mehr 101,818 ℳ, Schaumburg-Lippe mehr 30,517 ℳ, Lippe mehr 92,093 ℳ, Lübeck mehr 57,689 ℳ, Bremen mehr 138,053 ℳ, Hamburg mehr 739,190 ℳ, Elsaß-Lothringen mehr 610,673 ℳ.

† Die dem „Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen" angehörenden Bahnen besaßen am Schlusse des Jahres 1887 eine Gesammtausdehnung von 69,055,009 Kilometern. Von der Gesammtzahl befanden sich unter deutscher Verwaltung 38,878.22 Kilometer, unter österreichisch-ungarischer Verwaltung 24,293.035 Kilometer, unter niederländischen und luxemburgischen Vereins-Verwaltungen 2770.064 Kilom., unter belgischen, rumänischen und russisch-polnischen Vereins-Verwaltungen 3113.69 Kilom. Die Ausdehnung der Vereins-Verwaltungen ist im verflossenen Jahre um 3051.489 Kilom. gewachsen. An dem Zuwachs des letzten Jahres sind betheiligt: die deutschen Verwaltungen mit 986.37 Kilom. — 32.3 Procent, die österreichisch-ungarischen Verwaltungen mit 1856.945 Kilom. — 44.4 Procent, die niederländischen Verwaltungen mit 94.174 Kilom. — 3.1 Procent, die rumänischen Verwaltungen mit 615.0 Kilom. — 20.2 Procent.

*— Entphosphorung des Roheisens. Wie aus den von Gilchrist öffentlich gemachten Erfahrungen hervorgeht, hat das basische oder Thomas-Gilchrist-Verfahren im letzten Jahre wiederum außerordentliche Fortschritte gemacht und Deutschland ist an demselben in stärkstem Maße betheiligt. Die Production von Flußeisen aus phosphorhaltigem Roheisen stellte sich vom 1. November bis 31. October wie folgt:

	1886/87 unter 0.17 Proc. Jahresmittel Kohlenstoffgehalt	1886/87 unter 0.17 Proc. Jahresmittel Kohlenstoffgehalt
	England	
	258,466 T. 161,908 T.	364,826 T. 233,358 T.
	Deutschland, Luxemburg und Oesterreich	
	883,859 T. 651,523 T.	1,102,496 T. 826,609 T.
	Frankreich	
	122,711 T. 77,141 T.	174,271 T. 123,049 T.
	Belgien und andere Länder	
	48,595 T. 36,712 T.	60,959 T. 39,716 T.
Summa	1,313,631 T. 927,284 T.	1,702,252 T. 1,222,732 T.

Bezüglich der für Deutschland, Luxemburg und Oesterreich angegebenen Zahlen ist zu bemerken, daß der Antheil, welcher auf die beiden letztgenannten Länder entfällt, ein verhältnißmäßig sehr geringer ist. Die Bedeutung der neuen Erfindung scheint gerade für Deutschland noch täglich zu gewinnen, wie denn auch im Laufe dieses Jahres die Inbetriebsetzung eines neuen Stahlwerkes in Süddeutschland zu erwarten ist, welches nach basischer Methode arbeiten wird. In England macht das Verfahren verhältnißmäßig geringe Fortschritte, während in Amerika die Patentstreitigkeiten immer noch nicht zu Ende sind.

*— Der im Bezirke der königl. Eisenbahndirection Magdeburg gelegene Haltepunkt „Charlottenhof" hat die Bezeichnung „bei Potsdam" erhalten, um Verwechselungen mit der zwischen Görlitz und Kodersdorf gelegenen Station Charlottenhof (Duerrlausenbeyrt Berlin) zu vermeiden.

*— Bahn-Eröffnung. Am 10. d. M. ist die 7.0 Kilom. lange Theilstrecke Eichenau-Heckholzhausen der „Kerkerbachbahn" für den Güterverkehr eröffnet worden.

△ Harzbahn Alexisbad-Güntersberge-Hasselfelde. Es hat nunmehr auch der Kreistag des Kreises Ballenstedt einen das Unternehmen fördernden Beschluß gefaßt, indem er in seiner Sitzung vom 11. d. M. den beanspruchten Cassenbeitrag von 50,000 ℳ für die Strecke Alexisbad-Güntersberge bewilligt hat. Die Gesammtkosten für diese Bahn belaufen sich nach dem Anschlage auf 675,000 ℳ. Es werden zur Deckung aufgegeben 275,000 ℳ Vorzugsaktien; der anhaltische Staat zahlt 200,000 ℳ, der Kreis Ballenstedt 50,000 ℳ, die Stadt Güntersberge 10,000 ℳ und tritt das Terrain in ihrer Flur ab; der Harzer Bergwerksverein „Neudorf", Actiengesellschaft, zahlt 60,000 ℳ und tritt Terrain ab, die Eisenbahnbau-Gesellschaft Hoffmann & Comp. zahlt 80,000 ℳ, die Strecke Güntersberge-Hasselfelde würde ein Capital von noch 450,000 ℳ übernehmen, von dem wohl der braunschweigische Staat 400,000 ℳ betragen würde, während der Rest von 50,000 ℳ durch Vorzugsactien aufzubringen wäre.

*— Die Production der rheinisch-westfälischen Hohöfenwerke an Puddel-, Bessemer-, Spiegel- und Thomas-Roheisen betrug im December v. J. 123,000 t, der Absatz 128,000 t, so daß sich die Vorräthe um weitere 5000 t verringert haben. Die Nachfrage nach Thomas- und Puddel-Roheisen kann kaum befriedigt werden.

*— Commerner Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein. Auf eine an die Direction gerichtete Anfrage bezüglich Wiederaufnahme des Betriebes hat dieselbe die nachstehende Auskunft ertheilt: „Die Bleipreise sind in jüngster Zeit allerdings in unerwarteter Weise gestiegen. Diese Besserung erscheint indessen noch nicht genügend, um die Wiederaufnahme des Betriebes unserer Werke für die nächste Zeit in Aussicht nehmen zu können. Jedenfalls bedarf es noch einer größeren Zuversicht auf den Bestand der Besserung, um dem Projecte überhaupt näher zu treten."

*— Die Fläche des zukünftigen Freihafengebietes in Hamburg beträgt nach genauer Berechnung 1015 Hektar und zwar entfallen 719 Hektar auf Land- und 296 Hektar auf Wasserflächen. Die Gesammtfläche des Hamburgischen Staates beträgt annähernd 41,400 Hektar.

Bremen, 12. Januar. Der Verwaltungsrath der Bremer Bank hat in seiner heutigen Sitzung die Dividende pro 1887, vorbehältlich der Revision durch den Bankausschuß und der Zustimmung der Generalversammlung, per Actie auf 27.50 ℳ (circa 3⅞ Proc.), gegen 24 ℳ (circa 2⅞ Proc.) pro 1886, frei von Einkommensteuer, festgesetzt.

♂ Nach Mittheilungen aus Lübeck leidet der Absatz nach Schweden sehr darunter, daß der von Lübeck'scher Seite seit Jahrzehnten gewünschte Handelsvertrag zwischen Deutschland und Schweden noch immer nicht zu Stande gekommen ist. Die Gegendeutsche Bewegung, welche sich in Schweden seit 1880 und verstärkt seit 1870 in verschiedenen Kreisen bemerkbar gemacht hat, sowie das Bestreben, einzelne Einfuhrhäfen, wie Stockholm, Gothenburg 2c. als Einfuhrorte directer Bezüge zu haben, haben nicht wenig dazu beigetragen, daß die strengsten Zollmaßregeln gegen die von Lübeck eingeführten waren, namentlich Weine und Spirituosen in Anwendung gebracht werden, so daß unter Anderem durch Verweigerung von Niederlassungsreclamen und Zollcredite den mit Lübeck'schen Firmen in Verbindung stehenden schwedischen Kaufleuten der Bezug von Weinen und besonders Spirituosen aus Lübeck fast unmöglich gemacht worden ist. Niemand mehr als ein großer Theil der schwedischen Kaufleute selbst bedauert, durch solche Maßnahmen behindert zu sein, den größeren Bedarf aus den wohlbekannten Weinlägern Lübecks entnehmen zu können. Die Handelskammer zu Lübeck gibt deshalb dem Wunsche Ausdruck, daß durch den baldigen Abschluß eines für beide Reiche günstigen Handelstractats es den befreundeten commerziellen Kreisen vergönnt sein möge, sich ohne lästige Schranken und Hemmnisse in möglichst freiem Verkehr nach hohem Ermessen zu versorgen. Leider ist bei der schutzzöllnerischen Richtung, welche durch die neuen Wahlen in Schweden zur Herrschaft gekommen ist, auf einen solchen günstigen Vertrag in der nächsten Zeit zu rechnen.

*— Proceß Kramsta. In dem bekannten Proceß Siemieniski contra Kramsta's Erben haben die Advocaten der vorläufig unterlegenen Partei (der Erben des Herrn v. Kramsta) in Warschau vor der zweiten Instanz (ziba sudowa) Berufung angemeldet. Die dritte und letzte Instanz ist der Senat zu Petersburg.

*— Internationales Bureau für die Publication der Zolltarife. Wie das „Handelsmuseum" meldet, haben die Regierungen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands die Theilnahme an der von der belgischen Regierung in Betreff der Errichtung eines internationalen Bureaus in Brüssel zur mehrsprachigen Publication der Zolltarife der einzelnen Staaten für den 15. März einberufenen Conferenz bis jetzt abgelehnt.

*— Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft. Ende dieses Monats findet eine Sitzung des vereinigten Aufsichtsraths der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft statt, in welcher das Bauprogramm pro 1888 zur Feststellung gelangen soll. In dasselbe wird auch der Bau der Pester Ringbahn aufgenommen werden, welchen die ungarische Regierung der Gesellschaft übertragen hat und soll diese Bahn noch im Laufe des nächsten Sommers fertiggestellt werden.

*— Italienische Lebensmittel-Ausfuhr-Gesellschaft. In Italien ist, wie das „Bull. fin. internaz." meldet, eine neue Exportgesellschaft für Lebensmittel in der Bildung begriffen. Eine Anzahl Großgrundbesitzer aus verschiedenen Gegenden haben sich zur Gründung des Unternehmens, auf das man große Hoffnungen setzt, zusammengethan. Allerdings ist die Gesellschaft Cirio bereits im Besitze einer großen Kundschaft im Auslande und auch gewisser Privilegien, welche ihr eine Art Monopol sichern.

*— Die Hausse am Kupfermarkte. Die „H. B.-H." erhält folgende Zuschrift aus London: „Ein Mitglied des französischen Kupfer-Syndikates weilt gegenwärtig in London, um die spanischen Kupferminen-Gesellschaften, nämlich die Rio Tinto, die Tharsis, sowie Maton & Barry zu dem Versprechen zu überreden, ihre Production während der nächsten vier Jahre nicht vergrößern zu wollen. Das Syndikat erklärt gleichzeitig bereit zu sein, die gesammte Production der genannten Gesellschaften zu Preisen aufzukaufen, die, sofern sie den Marktpreisen gegenüber höheren, einer zu gewährenden Garantie zufolge nicht unter einem zu vereinbarenden Minimalpunct, als welcher 60 £ per Ton angenommen ist, herabgehen sollen. Dem Vernehmen nach ist die Tharsis-Gesellschaft fest entschlossen, der Vereinbarung nicht beizutreten, hinsichtlich der Ansichten der übrigen Gesellschaften über die Angelegenheit ist noch nichts bekannt. Man muß sich unwillkürlich fragen, ob das Syndikat sich einbildet, daß alle Grubenbesitzer in den Vereinigten Staaten, in Süd-Afrika, in Australien und Chili bereit sein werden zu einem Complot, das auf eine Benachtheiligung ihrer bisherigen Kundschaft hinausläuft. Sollte das Syndikat thatsächlich dieser Ansicht sein, so wäre das ein vollgültiger Beweis für seine Schwäche."

*— Ausstellung rumänischer Weine in Jassy. (Von C. H. Keßler in Braunschweig.) In meinem Bericht in Nr. 338 des „Leipziger Tageblattes" betonte ich, daß die Initiative seitens des so thätigen Handels- 2c. Ministers Herrn Gheorghian, eine Ausstellung rumänischer Weine zu ermöglichen, eine überaus praktische Maßregel ist. Diese Ausstellung soll, wie ich aus dem Jassyer Verzeichnis „Liberalul" ersehe, in den Monaten Februar-März d. J. in Jassy stattfinden und wäre nur zu wünschen, daß die rumänischen Weinbergbesitzer und Weinproducenten der so guten Absicht des Herrn Ministers Gheorghian Rechnung tragen und sich an dieser Ausstellung recht zahlreich und lebhaft betheiligen mögen. Die Weincultur bildet heute auch einen wichtigen Zweig des volkswirthschaftlichen Lebens Rumäniens. Wenn auch bereits eine gewisse Bewegung in Bezug auf den Verkauf rumänischer Weine nach dem Auslande sich fühlbar macht, so ist solcher jedoch noch weit entfernt, auch nur annähernd an die Ausdehnung hinzureichen, der der Export rumänischer Weine nach dem Auslande fähig wäre, wenn derselbe „auf gedeihlicher rein kaufmännischer Grundlage im In- und Auslande ruhend" organisirt würde. Ich habe in so manchen meiner früheren Artikel mehrfach erörtert, daß auf dem wirthschaftlichen Gebiete in Rumänien noch viel nach großväterlicher Schablone und ohne jedes System gearbeitet wird, welcher Umstand gerade ein Haupthemmniß für den wirthschaftlichen Fortschritt des Landes bildet. — Mittel und Wege müßten gefunden werden, den Export rumänischer Weine auch in belebender und anbringender Weise zu unterstützen, um denselben sicherer, bedeutende und lohnende Absatzgebiete im Auslande zu eröffnen. Ich habe ein auf die Förderung des Exports rumänischer Weine nach dem Auslande Bezug habendes Project in allen Details bereits ausgearbeitet, werde solches jedoch erst nach Schluß der Ausstellung rumänischer Weine in Jassy zur Veröffentlichung bringen. Ich wiederhole heute nochmals schon früher Gesagtes: „Die rumänischen Weine können selbst mit den ungarischen und französischen Weinen in der allererfolgreichsten Weise in Mitconcurrenz treten, da der rumänische Wein denselben vollkommen ebenbürtig ist, ja reiner als diese und — auch billiger! Wenn man dem Anbau, der Pflege der Reben und dem gewonnenen Weine eine systematisch-rationelle Behandlung zu Theil werden ließe, so könnte Rumänien in quantitativer und qualitativer Beziehung eines der ersten Weinländer Europas werden!"

London, 10. Januar. Die Regierung läßt heute ankündigen, daß sie bei nächstem Dienstag Angebote zum Umtausch älterer 3procentiger Staatspapiere in die neugeschaffenen Local-Schuldverschreibungen entgegennimmt, und zwar sind für je 100 £ der letzteren mindestens 101½ £ in Consols oder 101½ £ in „neuen" begünstigten 3procentigen zu erlegen. An der Erzielung eines hohen Anlehens für die neuen Schuldverschreibungen wird, besonders nach dem günstigen Erzebnis der eben erfolgten Zeichnungen auf die Anleihe der Colonie Victoria, der eben erfolgten Zeichnungen auf die Anleihe der Colonie Victoria, nicht gezweifelt. Ueberhaupt regt sich der Begehr für alle besseren inländischen und Colonialpapiere, da sie nicht denselben Schwankungen wie fremde Staatspapiere bei den jetzigen politischen Verhältnissen ausgesetzt sind.

London, 11. Januar. Die Zeichnungen auf die neue 4proc. Anleihe von Victoria im Betrage von 1,500,000 £ wurden gestern eröffnet. Die Angebote betrugen im ganzen 3,466,500 £ zu Preisen von 104 £ bis 109 £ 3s 6d. Solche zum Preise von 108 £ 7s 6d erhielten 35 Procent, die mit höheren Preisen den vollen Betrag der gezeichneten Summe. Der Durchschnittspreis stellt sich auf 108 £ 13s 10d und ist der höchste, den eine auf Versteigerung ausgebotene Colonial-Anleihe bisher erreicht hat.

♂ In den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika hat sich in letzter Zeit ein enormer Aufschwung der Seidenindustrie gezeigt. Von dem Umfange derselben kann man sich ungefähr einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß allein in den Seidenfabriken der Stadt Paterson im Staate New-Jersey im Monat September 3,066,250 Yards Seidenband hergestellt worden sind, was bei gleichmäßiger Beschäftigung jährlich eine Seidenbandfabrikation von 36,675,000 Yards ergeben würde. In Paterson werden übrigens ⅔ des Gesammten in den Vereinigten Staaten fabricirten Seidenbandes angefertigt, wovon ein beträchtlicher Theil exportirt wird. Nach den Mittheilungen eines österreichischen Consularberichts beschäftigt die Seidenindustrie Nordamerikas gegenwärtig bereits 65,000 Personen. Am stärksten ist die Seidenbandfabrikation, während an Seidenstoffen zu Kleidungsstücken nur ungefähr ⅓ und an seidenen Taschen- und Halstüchern ⅓ des Seidenbandquantums fabricirt werden.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

*— Von der weithin renommirten Samen- und Pflanzenhandlung F. C. Heinemann in Erfurt liegt uns ein elegant ausgestattetes **Generalkatalog** für das Jahr 1888 vor. Seit einigen vierzig Jahren hat sich das genannte Etablissement mit größtem Erfolge vorzugsweise dem Gebiete der Privatkundschaft gewidmet und die neue Bearbeitung des ca. 150 Seiten starken, auf allen Seiten mit Abbildungen reichlich versehenen Katalogs bietet dem Leser den besonderen Vortheil, daß ihm die Wahl der gewünschten Artikel durch überflüssige Sorten und Arten nicht erschwert wird, es ist ihm blos das Beste und Bewährteste geboten. Die eingehenden Cultur-Anleitungen, sowie eine Uebersicht aller nöthigen Arbeiten für den Gemüse- und Blumengarten, nach Monaten geordnet, ertheilen dem Laien in allen Fällen Auskunft. Mag also der Katalog vom Käufer reichlich benutzt werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 13. Januar. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Eduard Guido Fuchs, alleinigen Inhabers des Export- und Weingeschäfts unter der Firma: Fuchs & Riedel hier, ist heute am 13. Januar 1888, Vormittags 12½ Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter Herr Rechtsanwalt Exler hier. Anmeldefrist bis mit 15. Februar 1888. Wahltermin am 30. Januar 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 25. Februar 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 13. Februar 1888.

† Ueber das Vermögen der Delicatessenhandlung unter der Firma: Geschwister Grubel hier — und nicht, wie in dem Beschlusse vom 9. Januar d. J. gesagt war, Emilie Minna Grubel und Hildegard Anna Grubel, Inhaberinnen des hier Zeitzer Str. 7 von den Geschwistern Grubel betriebenen Delicatessengeschäfts hier — ist unter Wiederaufhebung des Beschlusses vom 9. Januar 1888 heute am 13. Januar 1888, Nachmittags 4½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Verwalter Herr Rechtsanwalt Schumann hier. Anmeldefrist bis mit 11. Februar 1888. Wahltermin am 25. Januar 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 21. Februar 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 9. Februar 1888.

† Ueber das Vermögen des Photographen und Portraitmalers Carl Friedrich Oskar Krönsch zu Plagwitz, welcher Atelier in Leipzig, Grimmaische Straße 32, und in Neustadt, Eisenbahnstraße 6, besitzt, ist heute, am 13. Januar 1888, Vormittags 10½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter Herr Rechtsanwalt Ludwig hier. Anmeldefrist bis mit 14. Februar 1888. Wahltermin am 28. Januar 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 24. Februar 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 13. Februar 1888.

Handelsregister.

Am 11. Januar eingetragen:

Herr Curt Johannes Eduard Wilhelm Opitz als Procurist der hiesigen Firma Wilhelm Opitz. — Der Kaufmann Herr Wilhelm Kirchbaum hier als Mitinhaber der hiesigen Firma Wilh. Brümmer. — Herr Hans Max Bartels als Procurist der Firma Moritz Peters hier. — Der Uebergang der hiesigen Firma „Central-Fischhalle Max Schüler" auf Herrn Carl Friedrich Krebs in Halle a. S. — Firma Paul Lentzmann in Leipzig (Grüdererstraße Nr. 21) und als deren Inhaber Herr Paul Oskar Lentzmann daselbst. — Firma Ballon & Dienstag in Leipzig (Petersteinweg Nr. 21) und als deren Inhaber Frau Ernestine verehel. Ballon geb. Jaster und Herr Lazar Dienstag, Kaufmann, Beide hier.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Branche	Aufforderungs-Forderungen	Ausschließlich Wechselforderungen	Erste Gläubiger-Forderungen	Verbindlichkeiten
G. Weiler, Kaufmannsladen	Finsch	Oberlausitz	0.1	16.2	1.8	1.8
J. Hendrich, Modistenartikelfabrik	Spalte	Spalte	0.1	9.3	6.2	1.5
Handelsgesellschaft J. H. Schaubel-Lasch & Co. Kaufleute	Berlin	Berlin	1.1	18.8	8.2	11.4
A. Gesch, Kaufmann	Berlin	Berlin	10.1	22.3	8.2	20.4
Franz Hölz, Kaufmann	Eisbruck	Eisbruck	7.1	11.1	5.3	20.2
Marie Christiane Klein,	Gaisdel	Gaisdel	1.1	24.2	2.2	8.3
R. Tachauer, Kaufmann, Firma	Zittau	Zittau	9.1	31.1	8.2	24.2
Moritz Tachauer	Zittau	Zittau	9.1	31.1	8.2	8.2
August Schreiter, Händler	Schulte	Gelsenkirchen	9.1	8.1	8.2	8.2
Anton Kopper, Händler	Gelsenkirchen	Gelsenkirchen	9.1	8.1	8.2	8.2
Bruno Lorenz, Kaufmann	Gera	Gera	10.1	1.1	1.2	12.2
Emil Jauch, Gastwirthsgeschäft	Hohenstadt	Hohenstadt	9.1	9.2	8.2	20.2
C. Papitsch, kgl. Domänenrentmeister	Zittau	Zittau	8.1	21.2	27.1	6.4
J. Fritz, Kaufmann	Zeitz	Zeitz	7.1	26.2	8.2	9.3
Firma J. Meyer & Co.	Köln	Köln	7.1	26.2	8.2	9.3
O. Ob. Lutzau, Hartfleischfabrik	Ziegenrück	Ziegenrück	9.1	11.2	27.1	28.3
M. Kreyer, Fabrik u. Engrosgeschäft	Kaufbeuren	Kaufbeuren	7.1	1.2	8.2	8.2
R. A. Albert, Schuhm.-Geschäftsinhaber	Mannheim	Mannheim	10.1	22.2	1.2	14.3
Jos. F. Gatter, Kaufmann	Celleng i. B.	Celleng i. B.	10.1	20.2	26.1	1.8
R. E. Gaupner, Kaufmann	Plauen	Plauen	9.1	18.2	9.2	27.2
R. O. Weck, Gastwirthsgeschäft	Zwickau	Zwickau	9.1	9.2	2.2	20.2
E. Werner, Cigarrenfabrikant	C.-Waldenburg	C.-Waldenburg	9.1	23.2	1.2	11.3

Wien, 12. Januar. Die Colonialwaaren-Firma Math. Hutter hat mit 63,000 fl. Passiven ihre Zahlungen eingestellt und bietet einen Ausgleich zu 50 Proc. Außer Triest sind auch italienische und süddeutsche, namentlich Mannheimer Firmen betheiligt.

Mailand, 12. Januar. Die hiesige alte angesehene Manufacturfirma G. B. Valtorta hat heute die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 725,000 Lire, wobei das Ausland stark betheiligt ist.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 10. Januar: Garantirte Linie 180,097 fl. (— 288 fl.); Elbethalbahn 116,861 fl. (+ 9678 fl.).

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn. December 339,259 ℳ (gegen prorisorisch + 25,821 ℳ, gegen definitiv + 20,346 ℳ), im Jahre 1887 überhaupt 4,136,172 ℳ (gegen prorisorisch + 51,324 ℳ, gegen definitiv + 2073 ℳ).

*— Eutin-Lübeck. December 28,699 ℳ (+ 1495 ℳ), im Jahre 1887 + 18,639 ℳ.

*— Kiel-Flensburg. December 34,977 ℳ (+ 500 ℳ), seit 1. April 377,667 ℳ (— 2523 ℳ).

*— Prag-Duxer Bahn. Vom 1. bis 7. Januar 29,922 fl. (— 14,556 fl.).

*— Ostrau-Friedlander Eisenbahn. December 34,236 fl. (+ 5216 fl.), seit 1. Januar 434,190 fl. (+ 30,031 fl.).

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Vom 1. bis 10. Januar a. gesammtes Netz 180,834 fl. (+ 17,862 fl.); b. altes Netz + 16,815 fl.

Literatur.

* Ein für den deutschen Kaufmannsstand interessantes Schriftchen liegt uns vor. Es bezieht sich: **Das englische Waarenzeichengesetz von 1887** (Merchandise Marks Act 1887), 50 and 51 Vict. Ch. 28. Aus dem Englischen übersetzt von Eduard Trautmann, Dr. jur., Solicitor, Berlin, Buttkammer & Mühlbrecht. Preis 60 ₰. Dieses am 23. August 1887 in England erlassene Gesetz ist für den Welthandel von größter Bedeutung und bei den gegenwärtigen Handelsverhältnissen in England wird Deutschlands Handel in erster Linie davon betroffen.

Leipziger Börse am 13. Januar.

Man kann nicht behaupten, daß innerhalb der letzten vierundzwanzig Stunden an den Effectenmärkten eine zuversichtliche Auffassung der politischen Lage Platz gegriffen hat, wenn auch eine Verschlechterung der Stimmung im Allgemeinen nicht zu constatiren ist. Die Börse bleibt den friedlichen Versicherungen der officiösen Blätter gegenüber auffällig kühl, selbst die in der Hoffnung auf Erhaltung des Friedens gipfelnden Erklärungen, welche Lord Salisbury bei einem Bankett der Conservativen in Liverpool abgegeben hat, blieben auf die Haltung des heutigen Berliner Fondsmarktes ohne jeden Eindruck, und ebensowenig vermochte die hocherfreuliche Besserung im Befinden unseres Kaisers eine angenehmere Stimmung herbeizuführen. Berlin bleibt theilnahmslos und rührt sich nicht vom Flecke, Haussepartei sowohl als die Contremine stehen sich Gewehr bei Fuß ruhig gegenüber, der Dinge abwartend, die da kommen. In Folge dieses Verhaltens wirkten die heutigen Berliner Eröffnungsnotirungen gegen die gestrigen Schlußcourse eine Aenderung kaum auf, da die Geschäftslosigkeit eine stärkere Bewegung in den Coursen von vornherein ausschloß. Die Tendenz wurde sowohl von Berlin als auch von Wien ziemlich fest bezeichnet, doch ist derselben ein eigentlicher Werth nicht beizumessen, da der Speculation augenblicklich ein zielbewußtes Vorgehen ganz und gar abgeht. Im Hinblick auf die vollständig farblosen Berichte, welche unserer Börse von den maßgebenden Plätzen heute vorlagen, empfand dieselbe keine Anregung, erhöhte Thätigkeit zu entfalten, vielmehr beobachtete dieselbe die gleiche Reserve wie während der Vortage. Unter diesen Umständen ruhte die speculative Thätigkeit, und ebenso hatte die Arbitrage keine Gelegenheit, in Action zu treten. Die stattgehabten Umsätze beschränkten sich demzufolge wiederum nur auf die Ausführung der vorliegenden Ordres, die aber nicht umfangreich genug waren, den Verkehr zu einem lebhaften zu gestalten. Das Geschäft concentrirte sich auf Anlagewerthe ersten Ranges und auf vereinzelte Dividendenpapiere, deren Course zum Theil höher bewertet wurden. Dem Gesammtbilde der Börse fehlte die eigentliche Farbenfrische und machte deshalb auf den Beobachter nur einen wenig freundlichen Eindruck.

Von den deutschen Staatspapieren nahmen hauptsächlich 3½- und 4proc. Reichsanleihe, sowie 4proc. Consols die Thätigkeit der Börse in Anspruch, es sind in den bezeichneten Werthgattungen ziemlich namhafte Abschlüsse vorgekommen. Sächsische Renten hatten dagegen nur kleinen Umsatz, auch 4proc. Sachsen hatten nur mäßigen Verkehr. 3½proc. Erbländische Pfandbriefe, welche sich höher stellten, waren wieder leicht zu lassen, 4proc. dergleichen gingen in einigen Beträgen um; der Cours der letzteren ist verbraucht, derselbe muß 104.10 B. heißen; 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt gegen etwas an. Größere Geschäftsabschlüsse fanden in allen Leipziger Stadtobligationen statt, 3½- und 4proc. Altenburger Landesbank sehr gesucht, erstere in großen Stücken höher, 3½proc. Anleihe der Communalbank und dergleichen Börsenbau-Anleihe begehrt.

Auf dem Eisenbahn-Actien-Markt war heute nicht viel zu thun. Gehandelt wurden Buschtiehrader A und B, letztere höher und auch per Ultimo zum Tauschcourse in Verkehr. In Verkehr traten ferner Mecklenburger (+ 1) und Dux-Bodenbacher (+ 0.25). Weimar-Gerauer und Mainzer fest, ebenso Prag-Duxer Stammprioritäten.

Von den Bankactien zeichneten sich Leipziger Credit (+ 0.50) durch fortgesetzte Beliebtheit aus, Leipziger Bank wurden 0.25 niedriger leicht in ansehnlicheren Beträgen placirt, Berliner Disconto preishaltend, während Gerauer Bank einem Coursbruch von 1.75 Proc. ausgesetzt waren. Leipziger Bank wurden eine Kleinigkeit höher bezahlt, während Weimarsche Bank 0.25 erliefen.

Die Industrieactien waren im ganzen fest und theilweise in guter Frage, wie Leipziger Kammgarn (+ 3), Gerauer Brauerei (+ 2), Halleriche Zuckerraffinerie (+ 0.65), Thüringer Gasactien (+ 1 Proc.) und Chemnitzer Spinner (+ 1 ℳ). Teutonia sind 5 ℳ unter letzter Notiz umgegangen, desgleichen Glanzziger und Kette, welche beide eine Kleinigkeit nachgaben. Gesucht blieben Niederschlema und Gelgern, Kriebich Stammactien notirten 57.10 Geld.

Von den Kohlenactien sind hervorzuheben: Forst (+ 5 ℳ), Erzgebirgische (+ 10 ℳ), Deutschland Prioritäts-Actien (+ 1) und Schader, ferner fanden in Gunst die Paraffinwerthe, wovon Zeitzer und Vereinigte 0.50 resp. 0.60 Proc. höher, ebenso wie Dörnesnitz-Rottmannsdorf zu 60 lebhaft gehandelt wurden und unschreiend noch verlangt blieben.

Das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten war im Ganzen von mäßiger Ausdehnung. Ansehnliche Beträge wurden von Pulsen-Brieln (+ 0.40) aufgenommen. In Verkehr kamen ferner Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Salzkammergut und Prag-Dux. Deutsche Sachen fest, zum Theil etwas höher.

Ausländische Staatsfonds wenig